

Deutscher Reichstag.

7. Sitzung vom 4. Dezember.

Präsident v. Bismarck eröffnet die Sitzung um 1 Uhr. Eingangs in die Arbeit der dem Bundesrat gefassten Beschlüssen an Beschlässe des Reichstags aus der früheren Session.

Die zweite Beratung des Etats wird fortgesetzt mit dem Etat der Verwaltung des Reichsbergs, wobei die Beschlüsse nicht der Budgetkommission überwiegen sind.

Bei Kapitel 14 „Kriegsmaterial“, Titel 1 „Kriegsmaterial“ 26,000 M. bemerkt:

Abg. Dr. Baumh. (Hr.): Ich möchte eine Anfrage an den Herrn Kriegsminister richten in betreff einer Angelegenheit, welche das Haus wiederholt beschäftigt hat, und deren Erledigung auf allen Seiten des Hauses lebhaft gewünscht wird: ich meine die Fälligkeit für die Familien derjenigen Verwundeten und Landwunden, die zu militärischen Leistungen einberufen wurden. Wir haben in vorigen Jahre ein Gesetz erlassen, welches die Fälligkeit regelt; ich bin damals schon der Ansicht gewesen, daß dasjenige Gesetz doch dringlicher sei, welches die gleiche Fälligkeit für die Zeit des Friedens trifft. In dem letzten Jahre wurde demnach ein Gesetz erlassen, welches die Fälligkeit für die Familien der einkommenslosen Militärs regelt; ich bin damals schon der Ansicht gewesen, daß dasjenige Gesetz doch dringlicher sei, welches die gleiche Fälligkeit für die Zeit des Friedens trifft. In dem letzten Jahre wurde demnach ein Gesetz erlassen, welches die Fälligkeit für die Familien der einkommenslosen Militärs regelt; ich bin damals schon der Ansicht gewesen, daß dasjenige Gesetz doch dringlicher sei, welches die gleiche Fälligkeit für die Zeit des Friedens trifft.

ein Verfahren gesetzlich und verfassungsmäßig vollkommen unzulässig ist, darüber ist keine Frage. In Baden haben angelegene Dämme der Kriegervereine auch die Unzulässigkeit solcher Dinge anzuzeigen, und auch die Militärs haben erklärt, daß es ein Hindernis wäre, wenn die Mitglieder der Kriegervereine könnten sich wie jeder Bürger an den Wahlen beteiligen und jeder solle wählen, wie kein Genosse es ihm beliebt. Auch der Großherzog von Hessen hat die politischen Betreibungen der Kriegervereine zurückgewiesen, als ein Verstoß gegen die Verfassung. Die Wahl eines Parteiführers mittelst, durch er keine Anwartschaft auf die Wahl hat, ist ein Verstoß gegen die Verfassung. Ich möchte mich hier über die Betreibungen der Kriegervereine äußern, welche die politischen Betreibungen der Kriegervereine zurückgewiesen, als ein Verstoß gegen die Verfassung. Die Wahl eines Parteiführers mittelst, durch er keine Anwartschaft auf die Wahl hat, ist ein Verstoß gegen die Verfassung. Ich möchte mich hier über die Betreibungen der Kriegervereine äußern, welche die politischen Betreibungen der Kriegervereine zurückgewiesen, als ein Verstoß gegen die Verfassung.

berichten hat er verlangt, daß den Kriegervereinen durchaus religiöse und politische Fragen fern ständen und er selbst mit denselben höchsten durch Vermeidung einer Fälligkeit zu thun habe. In meinem Wahlkreis hat gerade bei der Einberufung einer solchen Fälligkeit der Herr Landrat eine Rede gehalten, daß er nicht die Fälligkeit der Kriegervereine, sondern die Fälligkeit der Kriegervereine, die bestimmten Parteien ihre Stimme zu geben. In meinem Wahlkreis sind die Kriegervereine von einem gewissen Sinne befreit und ich habe die politischen Betreibungen aus. Was geschieht nun deshalb? Weil die also politische Betreibungen nicht gebührt haben, so kommt der Herr Reichstag wieder es getrieben, wenn ich ein Offizier, führt eine Kriegervereine als Konfessionsverein, und jeder Verein, der nach seiner eigenen Statuten jede Partei befreit sein sollen, alle Parteipolitiken von den Kriegervereinen fern zu halten; denn die Parteipolitik verbindet nicht kameradschaftlich, sondern trennt. Erst wenn wir das Parteibewußtsein in den Kriegervereinen geschäftig, so habe ich eigentlich zum Wort gemacht wegen eines Artikels in der „Kölnischen Zeitung“, die ja bekanntlich vielfach zu officiellen Mitteilungen benutzt wird. Es heißt darin, daß an den Reichstag noch eine Vorlage gelangen soll zur Vernehmung der Militärs, die etwa 40-50 Millionen für die Zwecke fordern soll. Der Herr Kriegsminister wird es getrieben, wenn ich ein Offizier, führt eine Kriegervereine als Konfessionsverein, und jeder Verein, der nach seiner eigenen Statuten jede Partei befreit sein sollen, alle Parteipolitiken von den Kriegervereinen fern zu halten; denn die Parteipolitik verbindet nicht kameradschaftlich, sondern trennt.

Kriegsmaterial Vorstand v. Schellenb.: Hinsichtlich der Beschlüsse gegen die Kriegervereine möchte ich sagen, daß doch das Richtige ist, daß jemand, der eine Beschwerde gegen die Verwaltung hat, dieselbe nicht in den Reichstag bringt, sondern zunächst an die betreffende Verwaltung. Somit ist auch hier an den Grundbills heranzutreten: so lange der Zusammenhang mit dem Reichstag nicht besteht, so lange die Beschlüsse hier im Reichstage nicht erörtert werden können. In der Einweisung der Fälligkeit eines Kriegervereins unpassend werden gehalten werden, so kann ich doch nicht dem veramtlich gemacht werden; denn meine Tätigkeit ist mit der Überlegung der Fälligkeit an den Verein abgehandelt, wenn dieselbe alle Verfügungen der Statuten überaus eingehend, wenn der Zustand dieser Statuten mich nicht befriedigt, ich habe kein Mittel, zu kontrollieren, ob diese Statuten alle gehalten werden, sondern das ist Sache der betreffenden Civilbehörden. In Bezug auf die Mitteilung der Kölnischen Zeitung kann ich zunächst die gewissenhafte Fälligkeit abgeben, daß ich mit den Reichstagen Zeitung in keinerlei Beziehung stehe, und wenn dieselbe irgend eine Mitteilung über die Kriegervereine enthält, so ist das eine Sache der Reichstagsverwaltung, so muß ich es auch die Verantwortlichkeit für dieselbe überlassen. Betreffs der großen Forderungen für die Militärs kann ich nur konstatieren: Die Spannungsbekämpfung der Militärs bei uns an der französischen Grenze ist nicht so wie in den Nachbarländern. Allerdings ist auch die Bekämpfung der Kriegervereine durch die Reichstagsverwaltung mehr gegeben. Unter diesen Umständen ist es natürlich, wenn der Reichstagsverwaltung die Frage näher gelegt würde, ob das Gleichgewicht an den Grenzen in einer für das Land gefährlichen Weise verändert ist. Darüber schweben Verhandlungen, wodurch die Bekämpfung der Kriegervereine durch die Reichstagsverwaltung mehr gegeben. Unter diesen Umständen ist es natürlich, wenn der Reichstagsverwaltung die Frage näher gelegt würde, ob das Gleichgewicht an den Grenzen in einer für das Land gefährlichen Weise verändert ist.

Abg. Dr. Bismarck (Centr.): Der Herr Kriegsminister lehnte die Verantwortlichkeit für die Mitteilung der Kölnischen Zeitung ab. Ich kann ihm darin zustimmen; aber andererseits wünsche ich zu betonen, daß ein Ende in den Reichstagsforderungen kommt, daß die Bekämpfung der Kriegervereine durch die Reichstagsverwaltung mehr gegeben. Unter diesen Umständen ist es natürlich, wenn der Reichstagsverwaltung die Frage näher gelegt würde, ob das Gleichgewicht an den Grenzen in einer für das Land gefährlichen Weise verändert ist. Darüber schweben Verhandlungen, wodurch die Bekämpfung der Kriegervereine durch die Reichstagsverwaltung mehr gegeben. Unter diesen Umständen ist es natürlich, wenn der Reichstagsverwaltung die Frage näher gelegt würde, ob das Gleichgewicht an den Grenzen in einer für das Land gefährlichen Weise verändert ist.

Abg. Dr. Bismarck (Centr.): Die Ansicht des Herrn Kriegsministers über das Vorhandensein einer eventuellen Vermehrung der Militärs bedauere ich, weil mir bekannt ist, daß die letzte große Militärvorlage die mehrere hundert Millionen gekostet, doch wenn das für eine Vermehrung der Militärs ausreichte, so würde die Vermehrung ausreichen sein würde. Im Gegensatz zum Herrn Kriegsminister meine ich, jeder betragte Fall, wie sie heute vorgebracht worden, gehört vor die Reichstagsverwaltung, weil diese das einzige Forum ist, vor welches die Angelegenheiten gebracht werden können, ohne daß für die Reichstagsverwaltung hätte Folgen daraus entstehen. Der Herr Kriegsminister hat es ja nicht nicht getrieben, wenn ich ein Offizier, führt eine Kriegervereine als Konfessionsverein, und jeder Verein, der nach seiner eigenen Statuten jede Partei befreit sein sollen, alle Parteipolitiken von den Kriegervereinen fern zu halten; denn die Parteipolitik verbindet nicht kameradschaftlich, sondern trennt.

Kriegsmaterial Vorstand v. Schellenb.: Ich möchte eine Anfrage an den Herrn Kriegsminister richten in betreff einer Angelegenheit, welche das Haus wiederholt beschäftigt hat, und deren Erledigung auf allen Seiten des Hauses lebhaft gewünscht wird: ich meine die Fälligkeit für die Familien derjenigen Verwundeten und Landwunden, die zu militärischen Leistungen einberufen wurden. Wir haben in vorigen Jahre ein Gesetz erlassen, welches die Fälligkeit regelt; ich bin damals schon der Ansicht gewesen, daß dasjenige Gesetz doch dringlicher sei, welches die gleiche Fälligkeit für die Zeit des Friedens trifft. In dem letzten Jahre wurde demnach ein Gesetz erlassen, welches die Fälligkeit für die Familien der einkommenslosen Militärs regelt; ich bin damals schon der Ansicht gewesen, daß dasjenige Gesetz doch dringlicher sei, welches die gleiche Fälligkeit für die Zeit des Friedens trifft.

Abg. Dr. Bismarck (Centr.): Ich möchte eine Anfrage an den Herrn Kriegsminister richten in betreff einer Angelegenheit, welche das Haus wiederholt beschäftigt hat, und deren Erledigung auf allen Seiten des Hauses lebhaft gewünscht wird: ich meine die Fälligkeit für die Familien derjenigen Verwundeten und Landwunden, die zu militärischen Leistungen einberufen wurden. Wir haben in vorigen Jahre ein Gesetz erlassen, welches die Fälligkeit regelt; ich bin damals schon der Ansicht gewesen, daß dasjenige Gesetz doch dringlicher sei, welches die gleiche Fälligkeit für die Zeit des Friedens trifft. In dem letzten Jahre wurde demnach ein Gesetz erlassen, welches die Fälligkeit für die Familien der einkommenslosen Militärs regelt; ich bin damals schon der Ansicht gewesen, daß dasjenige Gesetz doch dringlicher sei, welches die gleiche Fälligkeit für die Zeit des Friedens trifft.

Abg. Dr. Bismarck (Centr.): Ich möchte eine Anfrage an den Herrn Kriegsminister richten in betreff einer Angelegenheit, welche das Haus wiederholt beschäftigt hat, und deren Erledigung auf allen Seiten des Hauses lebhaft gewünscht wird: ich meine die Fälligkeit für die Familien derjenigen Verwundeten und Landwunden, die zu militärischen Leistungen einberufen wurden. Wir haben in vorigen Jahre ein Gesetz erlassen, welches die Fälligkeit regelt; ich bin damals schon der Ansicht gewesen, daß dasjenige Gesetz doch dringlicher sei, welches die gleiche Fälligkeit für die Zeit des Friedens trifft. In dem letzten Jahre wurde demnach ein Gesetz erlassen, welches die Fälligkeit für die Familien der einkommenslosen Militärs regelt; ich bin damals schon der Ansicht gewesen, daß dasjenige Gesetz doch dringlicher sei, welches die gleiche Fälligkeit für die Zeit des Friedens trifft.

Kriegsmaterial Vorstand v. Schellenb.: Ich möchte eine Anfrage an den Herrn Kriegsminister richten in betreff einer Angelegenheit, welche das Haus wiederholt beschäftigt hat, und deren Erledigung auf allen Seiten des Hauses lebhaft gewünscht wird: ich meine die Fälligkeit für die Familien derjenigen Verwundeten und Landwunden, die zu militärischen Leistungen einberufen wurden. Wir haben in vorigen Jahre ein Gesetz erlassen, welches die Fälligkeit regelt; ich bin damals schon der Ansicht gewesen, daß dasjenige Gesetz doch dringlicher sei, welches die gleiche Fälligkeit für die Zeit des Friedens trifft. In dem letzten Jahre wurde demnach ein Gesetz erlassen, welches die Fälligkeit für die Familien der einkommenslosen Militärs regelt; ich bin damals schon der Ansicht gewesen, daß dasjenige Gesetz doch dringlicher sei, welches die gleiche Fälligkeit für die Zeit des Friedens trifft.

Abg. Dr. Bismarck (Centr.): Ich möchte eine Anfrage an den Herrn Kriegsminister richten in betreff einer Angelegenheit, welche das Haus wiederholt beschäftigt hat, und deren Erledigung auf allen Seiten des Hauses lebhaft gewünscht wird: ich meine die Fälligkeit für die Familien derjenigen Verwundeten und Landwunden, die zu militärischen Leistungen einberufen wurden. Wir haben in vorigen Jahre ein Gesetz erlassen, welches die Fälligkeit regelt; ich bin damals schon der Ansicht gewesen, daß dasjenige Gesetz doch dringlicher sei, welches die gleiche Fälligkeit für die Zeit des Friedens trifft. In dem letzten Jahre wurde demnach ein Gesetz erlassen, welches die Fälligkeit für die Familien der einkommenslosen Militärs regelt; ich bin damals schon der Ansicht gewesen, daß dasjenige Gesetz doch dringlicher sei, welches die gleiche Fälligkeit für die Zeit des Friedens trifft.



Donnerstag! Früher! Es ist das nur ein belohnender Anblick, der sehr verlässliche Dinge...  
Wissenschaft. Kunst. Literatur.  
- Von den bekannten Publikationen des Allgemeinen Vereins für deutsche Literatur ist schon ein neuer Band erschienen: 'Gemeine und hohe Kunst im 19. Jahrhundert'...

Das Deutlichkeit in Wöhnen und Mäßen eine Schließung der Bergelohnung der Landwirten in diesen Ländern...  
P. Mansfeld, 4. Dez. Der Kreisrat hat in seiner gestrigen Sitzung einstimmig beschlossen, den Herrn v. d. Niede-Kollmerstein...

Disposition der österreichischen Goldrent flüssig machen. Bericht hatte die Reichsbank das Barren in Wien als sie von der Reichsrentenbank...

Stunden der Andacht. Rein höchste Liebe für eine Eingebung mit Begeisterung des Pianoforte von Herrn in Stein...

Die Kaiserin Friedrich, so bestreitet auch wir vor einigen Tagen nach herrlicher Mäßen, sollte aus eigenen Mitteln...

Wachen- und Produktionsberichte.  
Berlin, 4. Dez. Weizen per 1000 kg. loco hies. Erntezeit 1890...

Sergo Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha und Hannibal Fischer. Von Dr. H. Fischer in Straßburg...

Vermisses.  
Die Kaiserin Friedrich, so bestreitet auch wir vor einigen Tagen nach herrlicher Mäßen...

Wachen- und Produktionsberichte (continued).  
Berlin, 4. Dez. Weizen per 1000 kg. loco hies. Erntezeit 1890...

Geschäftsverhandlungen.  
Gera, 3. Dez. Heute verhandelte das Schwurgericht gegen die Gewerkschafter Maximilian Zwanzowsky aus Moritz...

Provinzial-Nachrichten.  
Merseburg, 4. Dez. Gestern Abend fand im Serrago Christian eine sehr interessante Besprechung der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Arbeitervereins statt...

Wachen- und Produktionsberichte (continued).  
Berlin, 4. Dez. Weizen per 1000 kg. loco hies. Erntezeit 1890...

Wachen- und Produktionsberichte (continued).  
Berlin, 4. Dez. Weizen per 1000 kg. loco hies. Erntezeit 1890...

Wachen- und Produktionsberichte (continued).  
Berlin, 4. Dez. Weizen per 1000 kg. loco hies. Erntezeit 1890...

Wachen- und Produktionsberichte (continued).  
Berlin, 4. Dez. Weizen per 1000 kg. loco hies. Erntezeit 1890...

Währungs- und Geldmarkt. Berlin, 4. Dez. 100% für 100% loco 51,75, per Dez. 51,50. ...

Bücher zu Zeitgeschehen

und durch ihn auf andere Parteien oder in ihrer Wirkung, bestehend in einer reichen Auswahl von Schriftwerken, Gebichtsammlungen, Bild...
Folgender Brief ist meinem Wiener Freunde zugegangen: Ich habe die mir zur Probe für das Maria Theresia Frauen...
Prof. Dr. Carl Freiherr von Hoffmann, Direktor...
zu haben in größeren Deckelungen u. Colonialausgaben bei General-Debit P. Wobl, Berlin u. Frankfurt a/M.

Berliner Börse, 4. Dezember. Wechseln. Goldrente. ...
Wechseln. Goldrente. 91,90 5/8. ...
Börsennotiz. 108,30 5/8. ...

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and prices. Columns include 'Währungs- und Geldmarkt', 'Börsennotiz', and various commodity prices. Includes a section for 'Gold, Silber u. Banknoten' at the bottom right.

Advertisement for 'Eismäntel Winter-Mäntel' (Ice coats/Winter coats). Features the text 'Eismäntel Winter-Mäntel, Jackets, Visites, Dolmans, Havelocks, Paletots, Röder' and 'in einfacher sowie hochgelegener Ausführung.' Below the text is the logo of the Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt and the DFG logo.